



Antrag

der Abgeordneten **Doris Rauscher, Ilona Deckwerth, Hans-Ulrich Pfaffmann, Angelika Weikert, Susann Biedefeld, Martina Fehlner, Klaus Adelt SPD**

Familien bei ihrer Lebensgestaltung durch hauswirtschaftliche Dienstleistungen besser unterstützen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, umgehend Maßnahmen für eine bessere Unterstützung von Familien in die Wege zu leiten: Um Familienleben und Beruf besser als bislang in Einklang zu bringen, prüft die Staatsregierung zusätzliche Anreize wie weitere Steuererleichterungen für Unternehmen, die ihren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern durch Unterstützungsleistungen aus dem Bereich der haushaltsnahen Dienste den Spagat zwischen den beiden Lebensbereichen erleichtern.

Begründung:

Dem Bericht zur „Sozialen Lage in Bayern“ der Staatsregierung zufolge klagen berufstätige Mütter und Väter in Bayern nach wie vor über große Probleme bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Zwei Drittel der Eltern geben demnach an, dass sich beide Lebensbereiche nur mit „Energie und Geschick“ in Einklang bringen lassen. Mütter wie Väter klagen über Unzufriedenheit bei der Verteilung ihrer Zeitrressourcen zwischen ihren Kindern, der Arbeit und den nötigen Haushaltsaktivitäten. In Folge gestiegener Erwerbsquoten der Frauen und damit der Berufstätigkeit beider Elternteile ist es deshalb immer wichtiger, Unterstützung bei der eigenen Lebensgestaltung und dem Spagat der verschiedenen Lebensbereiche zu erhalten. Daher braucht es verstärkt strukturelle Unterstützungsmöglichkeiten auch im hauswirtschaftli-

chen Bereich, in dem Frauen noch immer deutlich mehr Zeit investieren als Väter – Zeit, die für die Familienzeit fehlt.

Auch der Staatsregierung zufolge steigt der Bedarf nach Dienstleistern für Haushaltstätigkeiten, wie Reinigen der Wohnung, Abwasch oder das Erledigen der Wäsche, rasant an. Die Nachfrage übersteigt das Angebot längst deutlich: Denn laut Dachverband der Hauswirtschaftlichen Fachserviceorganisationen Bayerns gibt es landesweit lediglich 60 hauswirtschaftliche Fachdienste, die den gesamten Markt abdecken müssten. Entsprechend bietet sich für Arbeitgeber eine gute Gelegenheit, durch eine Unterstützung beim Suchen, Finden und ggf. Finanzieren haushaltsnaher Dienstleistungen ihre Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf diesem Feld zu unterstützen. Modellversuche der Agentur für Arbeit in Weiden, Kronach und Fürth zeigten positive Ergebnisse. Doch für eine flächendeckende Unterstützung hat sich gezeigt, dass es zusätzlicher Anreize für Unternehmen bedarf, um mehr Arbeitgeber für das Thema zu sensibilisieren und zu öffnen. Deshalb sind seitens der Staatsregierung weitere Anreizmöglichkeiten zu prüfen, wie beispielsweise weitere Steuererleichterungen für Betriebe und Unternehmen, wenn sie sich bei der Unterstützung ihrer Arbeitnehmenden durch hauswirtschaftliche Dienstleistungen engagieren.

Eine Unterstützung von Familien durch Angebote haushaltsnaher Dienstleistungen trägt nicht nur dazu bei, dass Frauen und Männern mehr Zeit für die Familie und für ihre Kinder bleibt. Sondern auch für Arbeitgeber ist das Thema von hoher Relevanz: Zeitliche Entlastung für Berufstätige und Wiedereinsteiger im häuslichen Bereich erlaubt mehr Zeit für den Beruf. Das Arbeitsvolumen kann erhöht werden, gleichzeitig kann vermieden werden, dass Väter oder Mütter aus dem Arbeitsprozess aussteigen. Außerdem fördert die Inanspruchnahme von haushaltsnahen Dienstleistern die Schaffung von qualitativ hochwertigen, sozialversicherungspflichtigen und legalen Dienstleistungsangeboten, was wiederum den Schwarzarbeitsmarkt eindämmt und somit der Gesamtwirtschaft zugutekommt.